

KLEIDER MACHEN LEUTE



Ein weiser Mann kam in eine Stadt und erfuhr, daß dort ein sehr freigiebiger Mann wohne, der Reisende aufs beste zu bewirten pflegte. Der Weise, der in schmutzigen Kleidern steckte, begab sich zu jenes Mannes Haus.



Doch zeigte ihm der Reiche nicht die geringste Freundlichkeit. Er forderte ihn unmissverständlich auf, seine Räumlichkeiten zu verlassen. Da fasste Scham den Weisen, und er ging seines Weges.

Am nächsten Tag verschaffte er sich eine prächtige Ausstattung an Kleidern, schmückte sich damit und begab sich aufs Neue zu dem Reichen. Der begrüßte ihn diesmal mit tiefer Verneigung. Lud ihn ein, an seiner Seite Platz zu nehmen und ließ die leckersten Gerichte auftragen.





**Der Weise setzte sich zu Tisch.
Doch er aß nicht, sondern schüttete Speise und Getränke
auf seine Kleider. Verwundert fragte ihn der Herr des
Hauses, was er da mache. Der Gast antwortete: Gestern
kam ich in alten Kleidern hierher, da gabst du mir nichts
zu essen. Heute da ich fein gekleidet bin, muß ich
glauben, daß diese Mahlzeit nicht für mich, sondern für
meine Kleider bestimmt sei.**

Wenn wir es recht
überdenken, so
stecken wir doch alle
nackt in unseren
Kleidern.

HEINRICH HEINE



Worte sind wie die Kleider der Gedanken; wenige Schriftsteller aber wissen ihre Gedanken zu kleiden.

Moritz Gottlieb Saphir, österr.
Satiriker, Journalist und Kritiker , 1795-1858



Durch zerlumpte Kleider sieht man die kleinsten Laster; lange Röcke und Pelzmäntel verdecken alles.



William Shakespeare,
engl. Dramatiker,
Schauspieler und Dichter ,
1564-1616

Man hüte sich vor jeder Unternehmung, die neue Kleider statt einen neuen Menschen verlangt.

Henry David Thoreau,
amerik. Schriftsteller ,
1817-1862



**Der herrschenden Sitte folgen,
soweit sie schlicht, gesund und
angemessen ist**

**WFK.259.1 (ChG.414.2) Absatz: 7/ 20
WIE FÜHRE ICH MEIN KIND – SEITE 259.1
CHILD GUIDANCE – SITE – 414.2
KAPITEL – 65: DIE VORTEILE
GEEIGNETER KLEIDUNG**



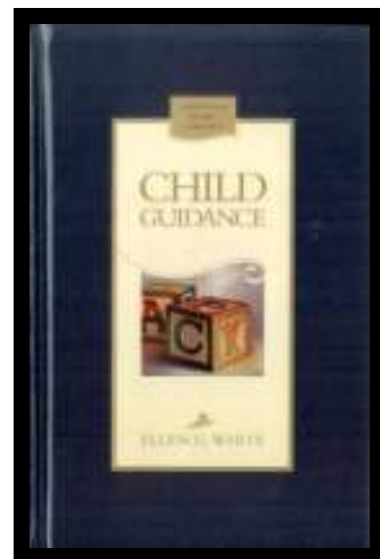
**Christen sollen kein Blickfang sein,
indem sie sich auffällig kleiden. Wenn
sie unmodern wirken, weil sie
schlichte und gesunde Kleidung
tragen, sollten sie ihre Garderobe
nicht ändern, nur um sich der Mode
anzupassen.**

**Stattdessen
sollten sie
Unabhängigkeit
und sittlichen Mut beweisen und den
vernünftigen Weg gehen, auch wenn
sie sich von anderen unterscheiden.**

**Wenn die Welt schlichte, sittsame
und gesunde Kleidermode einführt,
dann wird es unser Verhältnis zu
Gott oder zur Welt nicht schaden,
wenn wir mit der Mode gehen.**

**Christen sollten Extreme vermeiden. Sie sollten ihren
geraden Weg weitergehen und am Rechten festhalten,
weil es richtig und gut ist.**

**(Testimonies for the Church,
Bd. 1, S. 458, 459)**



Extreme vermeiden

WFK.259.2 (ChG.415.1) Absatz: 8/ 20

WIE FÜHRE ICH MEIN KIND – SEITE 259.2

Vergeudet eure Zeit nicht in dem Bemühen, jeder ausgefallenen Kleidermode zu folgen. Kleidet euch sauber und passend, aber macht euch nicht zum Blickfang, indem ihr euch aufputzt oder aber nachlässig und unordentlich kleidet. Handelt in dem Bewusstsein, daß der Himmel auf euch schaut. (Manuskript 53, 1912)



Sorgfältige Kleidung darf nicht mit Eitelkeit verwechselt werden

WFK.259.3 (ChG.415.2) Absatz: 9/ 20

WIE FÜHRE ICH MEIN KIND – SEITE 259.3

Es gibt Leute, die immer auf dem Thema Standesdünkel und Kleidung herumreiten. Sie machen sich nichts aus ihrer eigenen Erscheinung, sondern sind der Ansicht, es wäre tugendhaft, schmutzig, unordentlich und geschmacklos gekleidet zu sein. Oftmals sehen ihre



Kleider aus, als wären sie umhergeflogen und nur zufällig auf dieser Person gelandet. Ihre Kleider sind schmutzig, und doch schimpfen sie ständig über die Eitelkeit. Sie verwechseln nämlich Geschmack und Sauberkeit mit Eitelkeit. (Review and Herald, 23. 01. 1900)

WFK.259.4 (ChG.415.3)

Absatz: 10/ 20

WIE FÜHRE ICH MEIN KIND –
SEITE 259.4

Wer in seiner Kleidung nachlässig und unordentlich ist, wird in seinen Unterhaltungen selten erhebend und aufbauend sein. Solche Menschen besitzen nur wenig Feingefühl und halten ungeschliffene Manieren für Demut. (Review and Herald, 30. 01. 1900)



Christus ruft uns eine Warnung zu

WFK.260.1 (ChG.415.4) Absatz: 11/ 20

WIE FÜHRE ICH MEIN KIND – SEITE 260.1

Christus bemerkte die Abhängigkeit von der Kleidung und riet seinen Nachfolgern, sich um die Kleidung nicht zu viele Gedanken zu machen. "Warum sorgt ihr euch, was ihr anziehen werdet? Seht die Lilien auf dem Feld, wie sie wachsen. Sie arbeiten nicht, noch spinnen sie. Aber ich sage euch:

Selbst Salomo in seiner Pracht war nicht gekleidet wie deren eine ..."

Wie wertlos sind doch Gold, Perlen und kostbare

Gewänder im Vergleich zu der Sanftmut und der Anmut Christi.



**(Christian Temperance and Bible Hygiene, S. 93, 94)
(Testimonies for the Church, Bd. 1, S. 189)**

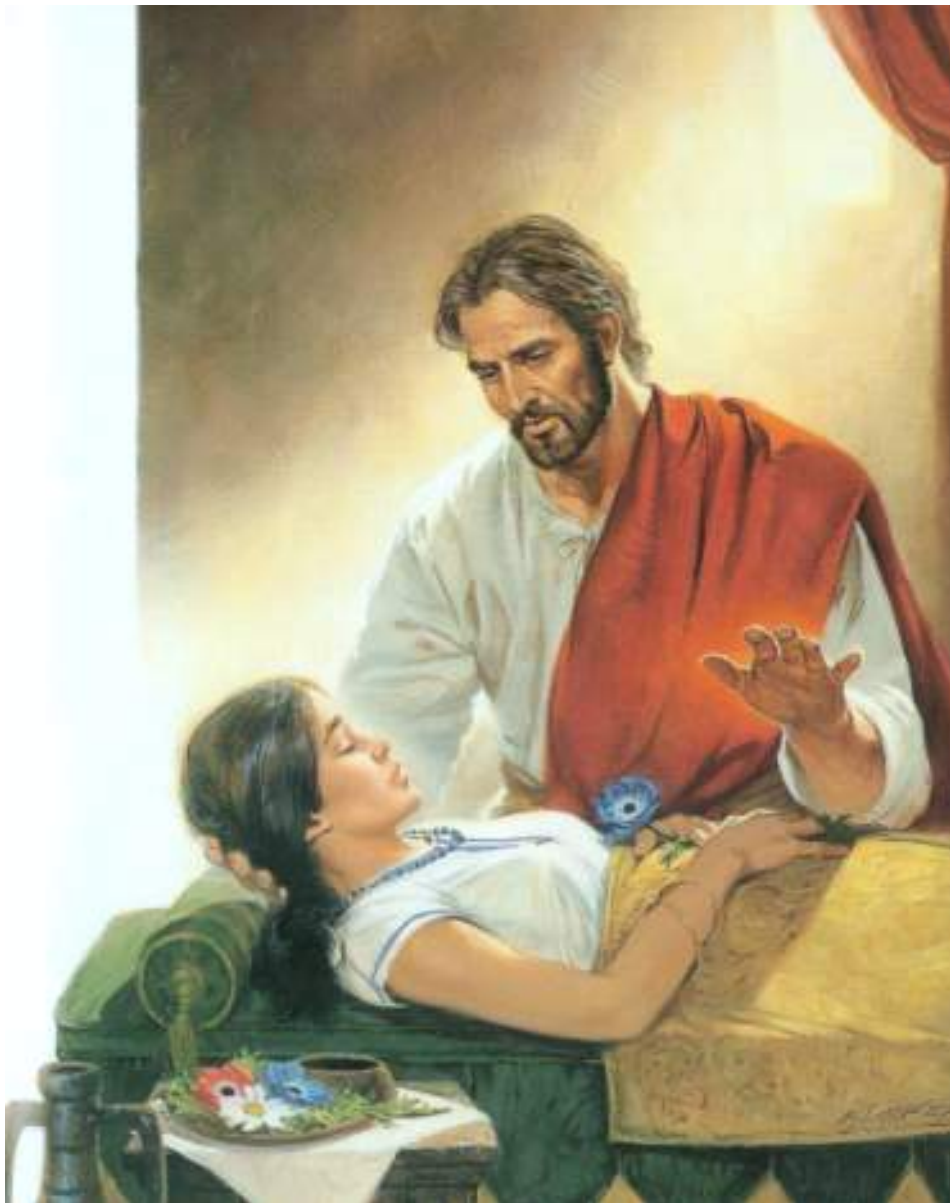


Gefahren des Kleiderkultes

WFK.260.4 (ChG.416.4) Absatz: 14/ 20

WIE FÜHRE ICH MEIN KIND – SEITE 260.4

Die Liebe zu Äußerlichkeiten gefährdet gute Sitten und verachtet Bescheidenheit und Zurückhaltung.



Auffallende, extravagante Kleidung ruft allzu oft im Herzen der Trägerin Lust und Sinnlichkeit hervor und erweckt Begehren im Herzen des Betrachters.

Gott weiß, daß dem Ruin eines Charakters häufig Stolz und Eitelkeit in der Kleidung vorangehen.

(Testimonies for the Church, Bd. 4, S. 645)

Das Zeugnis schlichter Kleidung

WFK.261.1 (ChG.417.1) Absatz: 15/ 20

WIE FÜHRE ICH MEIN KIND –

SEITE 261.1



Schlichte, einfache, unauffällige Kleidung empfehle ich meinen jungen Schwestern. Es gibt keine Gelegenheit, euer Licht vor anderen scheinen zu lassen, als die Einfachheit eurer Kleidung und eures Verhaltens. Ihr könnt allen Menschen zeigen, daß ihr den Dingen dieser Welt im Vergleich zu den himmlischen den richtigen Stellenwert beimesst.

(Testimonies for the Church, Bd. 3, S. 376)

Das einzige Gewand,
das im Himmel zugelassen wird

WFK.261.5 (ChG.417.5)

Absatz: 19/ 20

WIE FÜHRE ICH MEIN KIND

- SEITE 261.5

Es gibt ein Kleid, das jung und alt anstreben sollten. Das ist die Gerechtigkeit der Heiligen. Wenn sie danach nur ebenso strebten, wie sie versuchen, ihre Kleidung der Mode anzupassen, dann wären sie sehr bald mit der Gerechtigkeit Christi bekleidet und ihre Namen würden im Buch des Lebens stehen. Wir alle sollten ernstlich bitten:

"Schaffe in mir, Gott ein reines Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist."

Psalm 51,10.



WFK.261.6 (ChG.417.5) Absatz: 20/ 20
WIE FÜHRE ICH MEIN KIND –
SEITE 261.6

Diese Reinheit des Herzens und Gewißheit des Geistes sind kostbarer als Gold. Nur, wer reinen Herzens ist, wird Gott schauen. Ihr Mütter, lehrt eure Kinder, daß die Gerechtigkeit Christi das einzige Kleid ist, mit dem sie im Himmel eingelassen werden. Mit diesem Gewand bekleidet werden sie in diesem Leben Gott verherrlichen.

(Christian Temperance and Bible Hygiene, Seite 95)

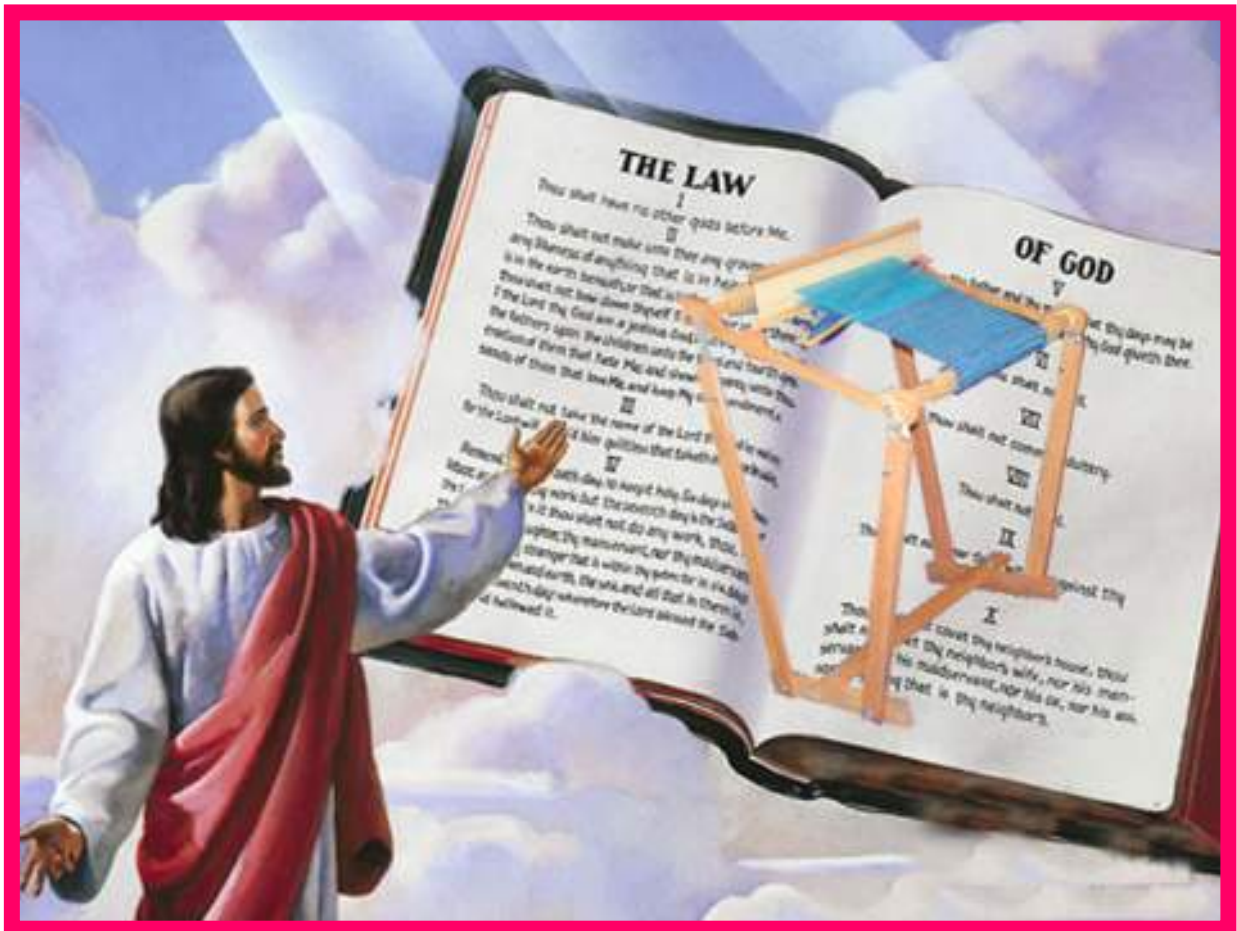


CGI.223.5 (COL.311.4) Absatz: 17/ 40
CHRISTI GLEICHNISSE - SEITE 223.5
BILDER VOM REICHE GOTTES
KAPITEL 24 - SEITE 256
OHNE HOCHZEITLICH KLEID



Ein solches Gewand, gefertigt auf dem Webstuhl des Himmels, enthält nicht einen Faden menschlicher Erfindung.
Als Christus Mensch war, entwickelte er einen schlechthin vollkommenen Charakter; diesen Charakter will er uns verleihen.





**Ein solches Gewand,
gefertigt auf dem Webstuhl
des Himmels, enthält nicht
einen Faden menschlicher
Erfindung.**

"Alle unsre
Gerechtigkeit ist
wie ein beflecktes
Kleid." Jesaja
64,5.

Alles, was wir aus uns
selbst tun, ist von
Sünde befleckt; doch
der Sohn Gottes ist
"erschienen, damit er
die Sünden wegnehme, und in ihm ist keine Sünde".



Sünde wird definiert als "Unrecht", das heißt als Gesetzesübertretung. **1. Johannes 3,5.4.**

Christus gehorchte allen Forderungen des Gesetzes; er sagte von sich: "Deinen Willen, mein Gott, tue ich gern, und dein Gesetz hab ich in meinem Herzen."

Psalm 40,9.

Auf Erden forderte er seine Jünger auf, seine Gebote zu halten, "wie ich meines Vaters Gebote halte".

Johannes 15,10.

Durch seinen vollkommenen Gehorsam machte er es jedem Menschen möglich, Gottes Gebote zu befolgen. Wenn wir uns Christus unterwerfen, dann vereint sich unser Herz mit dem seinen, dann geht unser Wille in dem seinen auf, dann stimmt unser Geist mit seinem Geist völlig überein; dann kreisen unsere Gedanken nur noch um ihn, und wir leben sein Leben.

Das bedeutet der Ausdruck "mit dem Gewand seiner Gerechtigkeit bekleidet sein".

Wenn dann der Herr auf uns schaut, sieht er nicht die Feigenblattdecke, nicht die hässliche Nacktheit der Sünde, sondern sein eigenes Kleid der Gerechtigkeit, das heißt des vollkommenen Gehorsams gegen das Gesetz des Herrn.

CGI.224.1 (COL.312.1) Absatz: 18/ 40
CHRISTI GLEICHNISSE - SEITE 224.1
BILDER VOM REICHE GOTTES - SEITE 256



Der König begutachtete seine Festgäste sehr genau.

Zugelassen wurden nur, die seinen Vorschriften entsprechend das hochzeitliche Kleid angelegt hatten. Genauso müssen sich alle Gäste beim Evangeliumsfest den prüfenden Blicken des großen Königs unterziehen, und allein die werden angenommen, die das Gewand der Gerechtigkeit Christi angezogen haben.

CGI.224.2 (COL.312.2) Absatz: 19/ 40
CHRISTI GLEICHNISSE - SEITE 224.2
BILDER VOM REICHE GOTTES - SEITE 256

Gerechtigkeit heißt Rechttun. Nach seinen Taten wird jedermann gerichtet werden; denn sein Charakter zeigt sich in ihnen. Die Werke beweisen, ob der Glaube echt ist.

CGI.224.3 (COL.312.3) Absatz: 20/ 40
CHRISTI GLEICHNISSE - SEITE 224.3
BILDER VOM REICHE GOTTES -
SEITE 257

Die Überzeugung, daß Jesus kein Betrüger und daß die Religion der Bibel nicht eine klug gesponnene Fabel ist, reicht nicht aus.

Selbst wenn wir glauben, daß der Name Jesu der einzige unter dem Himmel ist, durch den der Mensch errettet werden kann, so bedeutet das noch keineswegs, daß wir Christus auch zu unserem persönlichen Heiland gemacht haben.

Es genügt nicht, der Theorie der Wahrheit zuzustimmen, sich zum Glauben an Christus zu bekennen und in die Gemeindefliste eingetragen zu sein.

"Wer seine Gebote hält, der bleibt in Gott und Gott in ihm. Und daran erkennen wir, daß er in uns bleibt: an dem Geist, den er uns gegeben hat." **1.Johannes 3,24.**

"Und daran merken wir, daß wir ihn kennen, wenn wir seine Gebote halten." **1.Johannes 2,3.**

Das ist der Beweis wahrer Bekehrung. Wozu wir uns bekennen, gilt gar nichts, wenn wir nicht Christus durch Werke der Gerechtigkeit offenbaren.

Wer am Wesen Gottes teilhat, der lebt in Übereinstimmung mit seinem Gesetz, dem großen Maßstab der Gerechtigkeit. An ihm wird Gott im Gericht die Handlungsweise jedes Menschen und seinen Charakter messen.

Viele vertreten die Ansicht, beim Tod Christi sei das Gesetz abgeschafft worden, aber damit stellen sie sich in Widerspruch zu Christi eigenen Worten:

„Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen ... Bis Himmel und Erde vergehen, wird nicht vergehen der kleinste Buchstabe noch ein Tüpfelchen vom Gesetz ...“

(Matthäus 5,17.18)



Gerade weil die Menschen das Gesetz übertreten hatten, starb Christus den Opfertod. Das wäre aber unnötig gewesen, wenn man das Gesetz hätte ändern oder abschaffen können. Während seines ganzen Lebens auf dieser Erde hielt Christus das Gesetz Gottes hoch, durch seinen Tod bestätigte und erfüllte er es.



Er opferte sein Leben nicht, um Gottes Gesetz aufzulösen oder dessen Forderungen herunterzuschrauben, sondern um der Gerechtigkeit Genüge zu tun und zu zeigen, dass dieses Gesetz für immer unveränderlich ist.

Satan hatte damals die Behauptung aufgestellt, dass es für den Menschen völlig unmöglich sei, die Gebote Gottes zu befolgen. **Tatsächlich sind wir dazu aus eigener Kraft auch nicht im Stande. Doch Christus wurde Mensch, um uns durch seinen vorbildlichen Gehorsam zu zeigen, dass auch wir mit Gottes Hilfe das Gesetz halten können.**

„Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, denen, die an seinen Namen glauben.“

(Johannes 1,12)



Diese Macht hat keinen menschlichen Ursprung; sie kommt von Gott. Wer Christus annimmt, dem wird auch die Kraft gegeben, nach seinem Vorbild zu leben. Gott möchte, dass seine Kinder vollkommen sind. Das Gesetz spiegelt sein Wesen wider und ist gleichzeitig der ewig gültige Maßstab für unseren eigenen Charakter, sodass kein Zweifel darüber bestehen kann, welche Art von Menschen Gott in seinem Reich haben will.

Christus richtete sein Leben auf dieser Erde ganz nach dem Gesetz Gottes aus. Wer also wie Christus leben will, wird wie er auch den Geboten Gottes gehorsam sein.



Solchen Menschen kann der Herr sein Vertrauen schenken und sie einmal in der himmlischen Familie willkommen heißen. Bekleidet mit dem herrlichen Gewand der Gerechtigkeit Christi, werden sie am Fest des Königs teilnehmen, denn sie haben ihre Kleider im Blut Christi gewaschen **(Offenbarung 7,14).**

Der Mann, der in seiner Alltagskleidung zum Fest kam, steht für viele Zeitgenossen, die sich zwar zu Christus bekennen und die angenehmen Seiten des Evangeliums in Anspruch nehmen möchten, es andererseits aber nicht für nötig halten, sich zu ändern.

Sie wissen weder, was es heißt, Buße zu tun, noch ist ihnen bewusst, wie sehr sie Christus brauchen und im Glauben an ihn noch wachsen müssen. Deshalb bemühen sie sich auch nicht, ihre ererbten und anerzogenen Neigungen zur Sünde zu überwinden.



Mit sich selbst vollauf zufrieden, verlassen sie sich lieber auf ihre eigenen Verdienste als auf Christus. Sie haben zwar die Evangeliumseinladung gehört, kommen aber zur Hochzeit, ohne die Gerechtigkeit Christi angezogen zu haben.





Doch Jesus, unser Verteidiger, legt wirksame Fürsprache ein zugunsten aller, die ihm ihr Seelenheil durch Reue und Glauben anvertraut haben. Er tritt für ihre Sache ein und überwindet ihren Ankläger durch die mächtige Beweiskraft Golgathas.

PROPHETEN UND KÖNIGE – SEITE 411